



Förderung des Schulaustauschs

Die Förderung eines Tele-Tandemprojekts erfolgt nach dem gleichen Prinzip wie die eines deutsch-französischen Schulaustauschs: die Entscheidungsbefugnis des DFJW ist auf Zentralstellen, d.h. auf die Schulbehörden übertragen worden.

Anfang des Jahres wird diesen Schulbehörden vom DFJW eine Planungssumme zur Verfügung gestellt, innerhalb derer sie im Rahmen der Richtlinien des DFJW über die Förderung der einzelnen Schulen entscheiden. Da die Anträge auf Grund der Budgetplanung bereits im Herbst für das darauffolgende Kalenderjahr gestellt werden müssen, bitten wir Sie, rechtzeitig mit Ihrer Schulbehörde Kontakt aufzunehmen.

Der Mindestaufenthalt liegt allgemein bei fünf Tagen mit fünf Übernachtungen (im Grundschulbereich vier Tage und vier Übernachtungen). Die Höhe der Bezuschussung kann je nach Budget und Anzahl der eingereichten Anträge variieren.

Die Antragsformulare erhalten Sie ebenfalls über die für Sie zuständige Schulbehörde. Sie stehen außerdem auf der Internetseite des DFJW zum Herunterladen bereit www.dfjw.org: *Teamer > eine Begegnung organisieren, Zuschüsse > Formulare: „Zuschussantrag Allgemeinbildende Schulen“.*

Das DFJW fördert zwei Programmtypen:

- Programme am Ort des Partners: Die Schüler besuchen die französische Schulklasse vor Ort. Sie sind in der Regel in Gastfamilien untergebracht. Es können maximal 35 Schüler gefördert werden.
- Drittortbegegnungen: Bei diesem Programmtyp sind deutsche und französische Schüler an einem Drittort gemeinsam untergebracht. Findet die Begegnung in Deutschland statt, wird der gemeinsame Zuschussantrag von der deutschen Schule (wieder über die Schulbehörde) eingereicht. Bei einer Drittortbegegnung in Frankreich stellt die französische Schule den Antrag über das zuständige *Rectorat*. Die Schulbehörden geben die Anträge an das DFJW weiter. Diese müssen vor dem 15. März des betreffenden Jahres beim DFJW eingegangen sein. Es können maximal 50 Schüler gefördert werden, wobei eine paritätische Verteilung von deutschen und französischen Schülern gewährleistet sein sollte.